

Tannenknospen und Vitamin C

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fall sein kann. Das ist der Grund, weshalb Usneasan in Pastillen- oder Tropfenform auch bei sehr sensiblen Menschen, ja sogar bei Kleinkindern mit gutem Erfolg angewendet werden kann, denn man muss dabei trotz der antibiotischen Wirkung nicht mit den geringsten Nebenwirkungen rechnen. Nimmt man Usneasan längere Zeit ein, dann vermag es auch die Abwehrkräfte gegen Erkältungen und Katarrhe zu vergrössern, vor allem, wenn man zugleich noch

biologischen Kalk in Form von Urtalcin einnimmt.

Auf Skitouren, wie auch am Arbeitsplatz sind Usneasan-Bonbons wirklich eine gute Hilfe, denn sie beeinflussen gleichzeitig auch die Magenschleimhäute günstig. Mag eine Pflanze auch noch so unscheinbar sein, dass man sie als wertlos betrachtet, kommt es doch niemals auf unsere oberflächliche Beurteilung an, denn was sie in sich birgt, vermag uns sehr oft die besten Dienste zu leisten.

Tannenknochen und Vitamin C

Es ist bekannt, dass gerade die Wildfrüchte wie Hagebutten, Berberitzen und Sanddornbeeren viel Vitamin C enthalten. Dass aber die Tannenknochen an diesem Vitamin, das besonders für die Nerven so wichtig ist, überaus reich sind, mag für viele Leser eine Neuigkeit bedeuten. Ausser seinem Reichtum an Vitamin C besitzt diese Knospe indes auch noch in reichlichem Masse ein aetherisches Öl, das zur Stärkung der Schleimhäute und Stimmbänder sehr gut ist. Deshalb wurde schon zu Grossmutterzeiten Latwerge und Sirup aus Tannenknochen zubereitet. Zwar wusste man damals noch nicht, woher die gute Wirkung kam.

Die Herstellungsmöglichkeit solcher Sirupe mit modernen Apparaten ist von

grossem Vorteil, weil dadurch der Saft der Tannenknochen so verarbeitet werden kann, dass er nicht gekocht werden muss, wodurch die erwähnten Vitalstoffe maximal erhalten bleiben. Das ist der Grund, weshalb ein solcher Tannenknochen Sirup, wie beispielsweise der Santasapinasirup so rasch und zuverlässig zu wirken vermag. Er ist zudem geschmacklich sehr beliebt, und zwar nicht nur, weil er mit Rohrzucker, sondern mit Honig, mit eingedicktem Traubensaft und Fruchtzucker zubereitet wird. Für Eltern bedeutet es bestimmt eine grosse Beruhigung und Wohltat, wenn sie ihren Kindern Naturmittel geben können, die aus solch wertvollen Rohstoffen bestehen.

Frostbeulen und Gfrörni

Jene unangenehme Erscheinung, die wir als Gfrörni bezeichnen, ist auch noch unter dem Namen Frostbeulen bekannt. Wenn sich das Venensystem in schlechtem Zustand befindet, dann können sich unter dem Einfluss der Kälte leicht Frostbeulen bilden. Es scheint dies nur eine nebensächliche Störung zu sein, da sie sich aber sehr schmerzhaft und lästig äussern kann, ist jeder davon Betroffene froh, wenn er den misslichen Zustand beheben kann, denn er stört ihn auch bei der Ausübung seiner täglichen Pflichten. Es ist erfreulich, dass auch dieses Leiden auf einfache Weise durch natürliche Mittel bekämpft werden kann. In der Regel

sind die Hände oder Füsse von dem Übel befallen. Auf alle Fälle sollten wir die betroffenen Körperteile mit Zitronensaft einreiben, wodurch eine Besserung erzielt werden kann, besonders wenn man nach dem Eintrocknen des Saftes leicht mit Johannisoel oder mit Crème Bioforce einfettet. Allerdings ist das Beheben der Grundursache noch wichtiger als eine gute äussere Behandlung. Es gilt dabei in erster Linie dem Venensystem vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Wir müssen basenüberschüssige Nahrung mit viel Rohgemüse wählen. Doch dürfen auch die altbewährten Venenmittel zum Heilen nicht fehlen. Wir nehmen